

2 Angebote zu speziellen Führungen

1.
Führung durch den Prunksaal (1010, Josefsplatz 1)
Special: Präsentation von ausgewählten Handschriften oder alten Drucken
€ 4,50 statt € 7,50 pro Person
2.
Führung durch das Esperantomuseum
Special: Esperanto-Crashkurs
€ 3,- statt € 5,50 pro Person

Ad 1.

Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek und Präsentation ausgewählter Handschriften



Fotocredit ÖNB/Hejduk

Der barocke Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek zählt zu den schönsten historischen Bibliotheken der Welt. Der Prunksaal bildet das Zentrum der ehemaligen kaiserlichen Hofbibliothek und wurde 1723 – 26 nach Plänen des berühmten Hofarchitekten Johann Bernhard Fischer von Erlach von dessen Sohn Joseph Emanuel erbaut. Nach Beendigung des Spanischen Erbfolgekrieges und der Türkenkriege verwirklichte der Bauherr Kaiser Karl VI. (1711 – 1740) das bereits von seinem Vater Leopold I. geplante Vorhaben.

Der Prunksaal nimmt die ganze Front des Josefsplatzes ein und misst in der Länge 77,7 m, in der Breite 14,2 m und in der Höhe 19,6 m. Die harmonischen Proportionen von Fischers Architektur werden von musikalischen Zahlenverhältnissen bestimmt. Im heutigen Eingangsflügel behandeln die Deckenfresken Themen der Welt und des Krieges. Im hinteren, an die Hofburg angrenzenden Flügel mit dem ursprünglichen Zugang für den Kaiser und den Hof, finden sich allegorische Darstellungen des Himmels und des Friedens. In der Kuppel selbst sind die Apotheose Karls VI. und die Geschichte der Erbauung der Bibliothek dargestellt.

In diesem Saal verbinden sich Architektur, Malerei und Ausstattung zu einem Gesamtkunstwerk, das das universale Weltbild des Barock widerspiegelt. Heute werden im Prunksaal ca. 200.000 von 1501 bis 1850 erschienene Bücher aufbewahrt, darunter im Mittelalter die 15.000 Bände umfassende Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen (1663-1736).

Ad.2

Führung durch das Esperantomuseum incl. Esperanto-Crashkurs

Palais Mollard

1010, Herrengasse 9



Fotocredit ÖNB/Hejduk

Das Esperantomuseum der Österreichischen Nationalbibliothek vermittelt über ein modernes Museumskonzept auf 80 m² die wechselvolle Geschichte des Esperanto und thematisiert darüber hinaus ganz allgemein das Verhältnis des Menschen zur Sprache.

An interaktiven Medienstationen können die BesucherInnen neben Esperanto durch akustische Vermittlung auch andere Plansprachen kennen lernen, wie die mystische Sprache Lingua Ignota der Hildegard von Bingen oder das Klingonische aus der Fernsehserie Star Trek. Eine Medienstation bezieht sich auf die wenig bekannte Tatsache, dass auch sogenannte natürliche Sprachen künstlich geschaffenes Wortgut aufweisen.

Dass Lernen von Grammatikregeln auch leicht und ohne intensives Lernen vonstatten gehen kann, beweist ein Spielautomat, bei dem man sich anhand des nun schon legendären Pacman-Spiels die Grundlagen der Esperanto-Grammatik aneignen kann. Ein Video-Kurs der BBC vermittelt einen Eindruck, wie gesprochenes Esperanto klingt.

Öffnungszeiten:

Di-So.: 10.00-18.00

Do.: 10.00-21.00

Termin (Führung incl. Esperanto-Crashkurs): nach Vereinbarung (ab 10 TeilnehmerInnen) !!

Kosten: 3€ (statt 5,5€)